

	<p>Tárgyak: Familienporträt</p> <p>Intézmény: Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum Großer Hirschgraben 23-25 60311 Frankfurt am Main 069 / 1 38 80 - 0 bildarchiv@freies-deutsches- hochstift.de</p> <p>Gyűjtemények: Gemäldesammlung</p> <p>Leltári szám: IV-01174</p>
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Leírás

Das Gemälde zeigt ein Gruppenporträt in einem frühklassizistischen Interieur. Dargestellt ist eine Familie mit zwei Kindern sowie einem verstorbenen dritten Kind als "Bild im Bild". Leicht in den rechten Hintergrund gerückt sitzt ein Mann an einem Tasteninstrument. Das Gruppenportrat in einem frühklassizistischen Interieur galt laut altem Klebezettel als Bildnis der Familie von Gustav Friedrich Wilhelm Grosmann (um 1743-1796). Dieser wirkte seit 1783 in Frankfurt a. M. als Schauspieler, Dramatiker und Bühnenleiter und war mit Catharina Elisabeth Goethe befreundet. In dem Portrat identifizierte man den links stehenden Herrn als Grosmann selbst, die Dame auf dem Sofa als seine erste Frau Caroline geb. Hartmann (1752-1784) und den Herrn am Tasteninstrument rechts als den befreundeten Komponisten Christian Gottlob Neefe (1748-1798; Jahresbericht FDH 1930). Von Grosmann sind zwei gesicherte Porträtdarstellungen bekannt (Christian Gottlieb Geysler nach Georg Joseph Contgen, 1783, und Br. Goepffert nach unbekannter Vorlage, 1784; beide FDH, Inv. Nr. III-07111 bzw. III-00641), die jedoch keine Ähnlichkeit mit einem der beiden Herren im Gemälde zeigen. Grosmann hatte zudem zehn Kinder aus erster Ehe, während das Gruppenporträt lediglich zwei Kinder sowie ein verstorbenes drittes als "Bild im Bild" darstellt. Ebenso wenig wie die Identifizierung als Familie Grosmann ist die traditionelle Zuschreibung an Anton Wilhelm Tischbein haltbar, da der Hanauer Maler einen anderen Personalstil pflegte. Der schlechte Zustand des Gemäldes lässt keine andere Zuschreibung zu; die Möblierung des Raumes sowie Kleidung und Frisuren deuten jedoch eine Entstehung um 1790 an. Die auf dem Konsoltisch am Fenster stehende Porträtplastik, wohl eine Paraphrase der 1787/88 entstandenen Goethe-Büste von Alexander Trippel, wurde nachträglich und in grober Weise in die Komposition eingefügt, möglicherweise, um das Familienporträt in einen Goethe nahestehenden Kontext zu bringen. (Quelle: Maisak/Kölsch: Gemäldekatalog (2011), S. 372)

Historische Zuschreibung:

Tischbein, Anton Wilhelm (1730-1804) (nach: Michaelis: Gemäldekatalog (1982))

Szakmai leírás

Provenienz:

Aus dem Berliner Kunsthandel. | Später veräußert über das Antiquariat von Dolsberg, Kassel. | Erworben 1930 von Oberstaatsanwalt H. Goedicke, Salzwedel /ltmark (Sachsen-Anhalt).

Alapadatok

Anyag/ Technika:

Öl auf Leinwand

Méreték:

61,6 x 84,9 cm

Események

Festmény
készítése

mikor 1790

ki

hol

Ábrázolás

mikor

ki

Carolina Sophia Augusta Großmann (1752-1784)

hol

Ábrázolás

mikor

ki

Christian Gottlob Neefe (1748-1798)

hol

Ábrázolás

mikor

ki

Gustav Friedrich Großmann (1743-1796)

hol

Kulcsszavak

- Gruppenporträt
- Interieur
- családi portré
- festmény
- festőművészet

Szakirodalom

- Maisak, Petra / Kölsch, Gerhard (2011): Die Gemälde : "... denn was wäre die Welt ohne Kunst?", Bestandskatalog. Frankfurt am Main, Kat. 478, S. 372
- Michaelis, Sabine (1982): Katalog der Gemälde. Bestandskatalog FDH / FGM. Frankfurt am Main, Kat. 363, S. 221